

Pfarrei Nohn: Alte Tradition lebt wieder auf

Nohn/Trier. Über zwanzig Fußpilger machten sich auf den Weg zum Grab des hl. Apostels Matthias nach Trier. Damit wurde an die traditionelle Fußwallfahrt der in der Pfarrei Nohn bereits im 18. Jahrhundert aktiven Matthiasbruderschaft angeknüpft. Während der im vergangenen Jahr von Alfons Maas organisierten viertägigen Fußwallfahrt zum heiligen Rock nach Trier äußerten viele Teilnehmer den Wunsch, den ebenso schönen wie anspruchsvollen Weg von Nohn nach Trier öfter oder regelmäßig in der Pilgergemeinschaft zu bewältigen und zu erleben. Bis zur nächsten Ausstellung des hl. Rockes werden aber sicher viele Jahre ins Land gehen. So traf es sich gut, dass Klaus Dux auf alte Dokumente stieß, aus denen sich ergibt, dass bereits im 18. Jahrhundert in der Pfarrei Nohn eine Matthiasbruderschaft bestand, die alljährlich eine Fußwallfahrt zum Grab des hl. Apostels Matthias in Trier durchführte.

Zwar konnte bislang nicht recherchiert werden, wann und warum die Bruderschaft sich auflöste, jedoch lag es nahe, die Tradition der Fußwallfahrten nach Trier aufzugreifen und neu zu beleben. So traf man sich am 07. März diesen Jahres im Gemeindehaus in Nohn zur (Neu-) Gründung der Matthiasbruderschaft Nohn. Die Versammlung wählte Alfons Maas zum Brudermeister und Klaus Dux zu dessen Stellvertreter. Nun ging es um die Planung und Organisation der ersten Fußwallfahrt der (neuen) Bruderschaft zum Grab des Apostels in Trier. Am 3. Oktober war es soweit. Um 06:30 begrüßte Pfarrverwalter Kohntz die Wallfahrer in der Pfarrkirche St Martin Nohn zur Pilgermesse. In seiner Ansprache stellte der Dechant einen Bezug zum Tag der Deutschen Einheit her.

Er brachte zum Ausdruck, dass die Rückbesinnung auf Werte, auf Tradition und auf die christlichen Wurzeln Europas wichtige Bausteine unseres Landes seien. Der Termin für die Wallfahrt, die er unter Gottes Segen stellte, sei somit gut gewählt. Nach der Pilgermesse machte sich die Gruppe auf den Weg nach Trier. Dieser wurde in vier Etappen bewältigt, begleitet von Rosenkranzgebet, von zahlreichen Liedern, Fürbitten und Litaneien sowie von persönlichen und gemeinsamen Meditationen, ebenso aber auch von vielen Gesprächen und zünftigen Brotzeitpausen. Als kleine Höhepunkte erwiesen sich der Gottesdienst in St. Thomas, die Meditationen an der Mariensäule in Kyllburg und in der Wallfahrtskirche in Auw an der Kyll.

Auf dem Weg nach Trier ist die Gruppe durch gemeinsames Beten und Singen, aufgrund gemeinsamen Erlebens und vieler Gespräche – nicht zuletzt beim wohlverdienten Pilgertrunk am Abend – zu einer echten Gemeinschaft zusammengewachsen. Nach der letzten, der kürzesten und gleichzeitig schwierigsten Etappe kam die Gruppe am Sonntag, dem 6. Oktober, kurz nach 13:00 Uhr in Trier, St. Matthias an, wo der Apostel mit dem Lied Buenos Dias Matthias (in der Fassung für Pilgergruppen aus Nohn) standesgemäß begrüßt wurde. Nach einer Verschnaufpause zogen die Pilger um 14:00 Uhr feierlich in die Kirche ein, in welcher der Apostel seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Im Rahmen der Pilgermesse, die von Abt Ignatius Maaß zelebriert wurde, wurde die Bruderschaft Nohn in die Gemeinschaft der Matthiasbruderschaften (wieder-) aufgenommen.

Der Abt überreichte die entsprechende Urkunde an Brudermeister und Namensvetter Alfons Maas und sprach seine Glückwünsche aus. Im Anschluss an die Pilgermesse wurde Klaus Dux, der wie auch einige andere Pilger bereits in den Vorjahren mit der Bruderschaft Adenau den Weg zum Grab des Apostels gefunden hatte, durch Bruder Athanasius für seine zehnte Fußwallfahrt nach Trier geehrt. Abschließend nahm Bruder Athanasius zehn Teilnehmer der Fußwallfahrt als Erstpilger in die Gemeinschaft der Matthiasbrüder (und Schwestern) auf. Sie erhielten eine Medaille mit den Insignien des hl. Apostels Matthias. Sie zeigt auf der einen Seite Beil und der Hellebarde, auf der anderen Seite die Aufschrift „Wir sind Freunde“.

Mit Stolz auf die geschaffte Wegstrecke und sichtlich bewegt verließen die Pilger unter Orgelklängen die Basilika. Als kleine Überraschung und als Referenz an den Geehrten und an die Erstpilger wartete auf dem großen Platz vor dem Gotteshaus ein Sektempfang, zu dem sich auch Abt Ignatius Maaß einfand. Hier bot sich eine gute Gelegenheit die letzten Tage nochmals Revue passieren zu lassen und die sehr persönlichen Erfahrungen in der Vorfriede auf die Pilgertour im nächsten Jahr auszutauschen. Bei den vielen intensiven Gesprächen und in aufgelockerter Stimmung fiel der Abschied von Matthias offenkundig schwer und die Organisatoren hatten einige Mühe, alle Teilnehmer mitzunehmen in die Trierer Innenstadt.

Dort wartete in einem sorgfältig ausgewählten Lokal als vorläufiger Abschluss der Pilgertour ein gemeinsames „Später-Nachmittag-Essen“. Hier wurde nochmals allen deutlich, dass die Fußwallfahrt

der Matthiasbruderschaft Nohn wirklich von Anfang bis Ende gut und sorgfältig geplant, vorbereitet und durchgeführt wurde, wofür Brudermeister Alfons Maas ein ganz besonderer Dank gebührt. Dies gilt umso mehr, als er wegen einer Knieverletzung selbst nicht als Fußpilger teilnehmen konnte, dafür aber vom Begleitfahrzeug aus, das von der Fa. Auto Schäfer in Nohn/Daun kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, alle Fäden fest in der Hand hielt.

Quelle: Eifel-Zeitung, 14.11.2013

